

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

DAHOME

1970



Bestellnummer : 130300 - 700016

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	8
Gebiet und Bevölkerung	8
Gesundheitswesen	10
Bildungswesen	11
Erwerbstätigkeit	11
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12
Produzierendes Gewerbe	13
Außenhandel	14
Verkehr	15
Geld und Kredit	16
Öffentliche Finanzen	16
Preise und Löhne	17
Entwicklungsplanung	19
Entwicklungshilfe	20
Quellenhinweis	21

Abkürzungen

g	=	Gramm	CFA-Franc	=	Franc der Communauté Financière Africaine
kg	=	Kilogramm			
dz	=	Doppelzentner	US-\$	=	US-Dollar
t	=	Tonne	DM	=	Deutsche Mark
mm	=	Millimeter	kW	=	Kilowatt
km	=	Kilometer	kWh	=	Kilowattstunde
ha	=	Hektar	St	=	Stück
qkm	=	Quadratkilometer	Mill.	=	Million
l	=	Liter	Mrd.	=	Milliarde
hl	=	Hektoliter	JA	=	Jahresanfang
cbm	=	Kubikmeter	JM	=	Jahresmitte
tkm	=	Tonnenkilometer	JE	=	Jahresende
NRT	=	Nettoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in
der Tabelle zur Darstellung gebracht
werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer
Reihe, die den zeitlichen Vergleich
beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im April 1970

Erschienen im April 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

DAHOMÉ

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstädte
- Orte
- ▨ Tropischer Regenwald
- ▤ Küstenzone (Plateau, "terre de barre") Ölpalmen
- ▥ Sumpfniederung (Lamasenke)
- ▧ Feuchtsavanne mit reichl. Busch u. Waldinseln, Ölpalmen, Schibutter, Kapok
- ▩ Übergangsgebiet zur Trockensavanne, Akazie, Baobab
- Trockensavanne (Sahel)
- ⬭ Nationalparks, Waldschutzgebiete
- 500--- Höhe über Meeresspiegel (m)

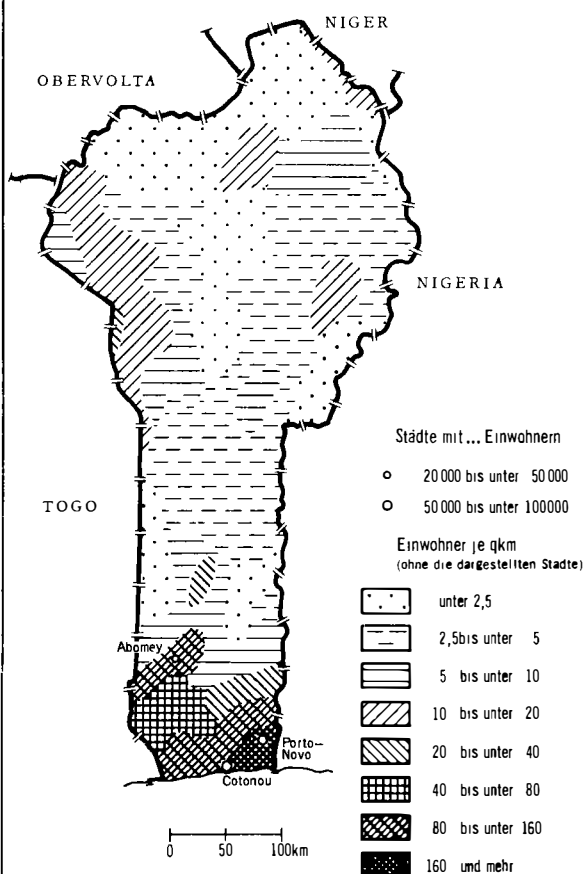
- ▲ Erdöl
- Ca Kalk
- Ma Marmor
- ⚡ Kraftwerke
- Cotonou Industriestandort

- Eisenbahnen
- Asphaltstraßen
- Sonstige wichtige Straßen
- Flüsse
- ⚓ Häfen
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flugplätze

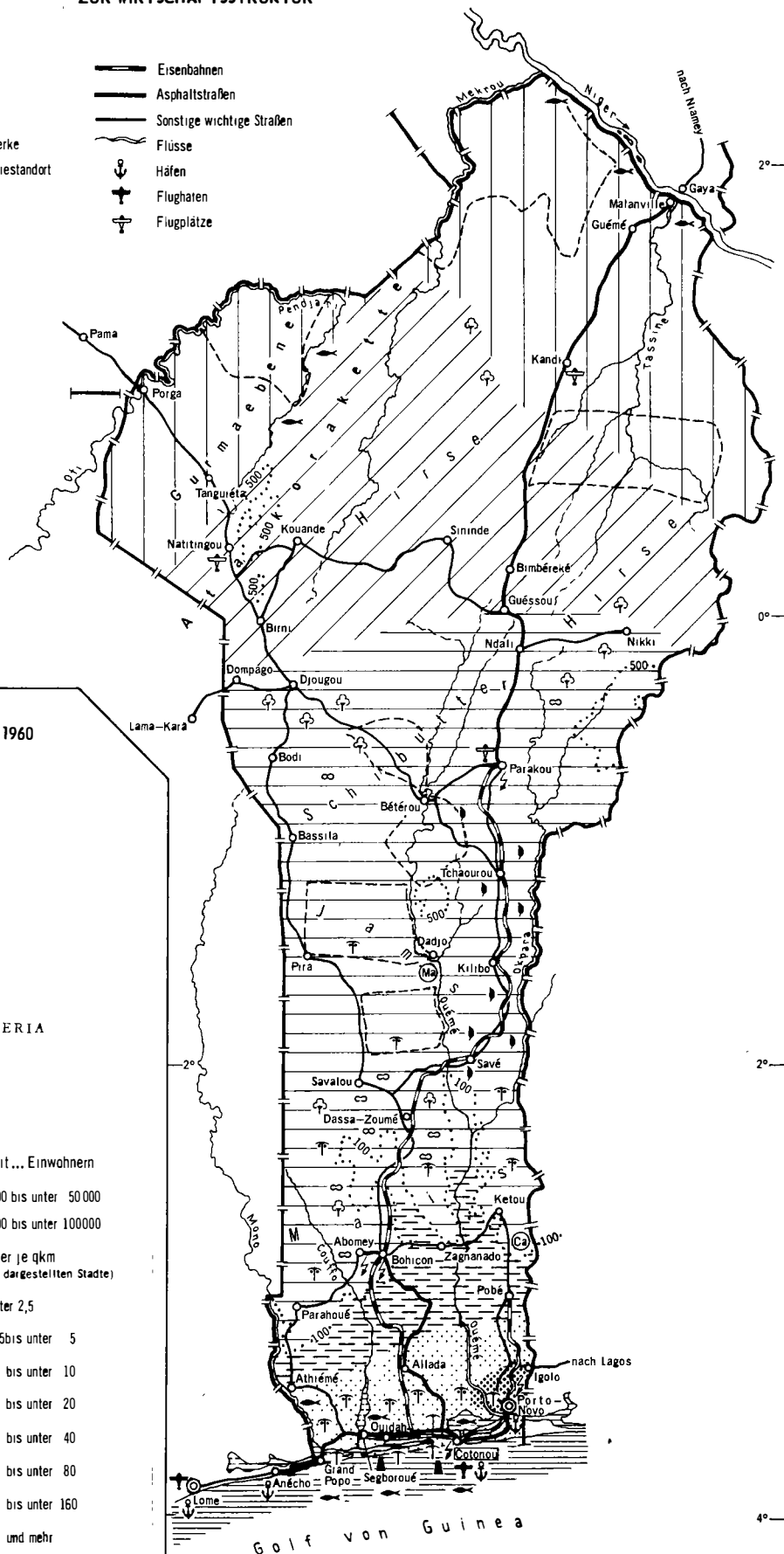
- ⌘ Baumwolle
- ∞ Erdnüsse
- ⌘ Kokospalmen
- ⌘ Ölpalmen
- ⌘ Tabak
- ⌘ Fischfang

0° 0 50 100km

BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG UM 1960



STAT. BUNDESAMT 70399



STAT. BUNDESAMT 70400

Staats- und Verwaltungsaufbau

Dahome (Republique du Dahomey) ist seit dem 1. August 1960 eine unabhängige präsidentiale Republik. Am 31. März 1968 wurde eine neue Verfassung (die dritte seit Erlangung der Unabhängigkeit) durch Volksentscheid gebilligt.

Das Land (seit 1904 Teil Französisch-Westafrikas) erhielt im Dezember 1958 den Status einer selbständigen Republik innerhalb der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française). Nach wiederholten Umstürzen und Putschversuchen übernahmen am 10. Dezember 1969 rebellierende Offiziere unter Führung des Stabschefs der Armee, Nkouandété, die Regierung.

Das Zweikammerparlament (bereits 1965 aufgelöst) wurde Ende 1969 durch einen "Obersten Rat" ersetzt, dem das Kabinett ("Nationales Erneuerungskomitee") sowie Armeeführer angehören. Es besteht Wahlrecht für alle erwachsenen Bürger. Nach der Verfassung von 1968 soll eine Einheitspartei gebildet werden. Die Präsidentschafts- und Legislativwahlen vom März 1970 wurden vor ihrem Abschluß suspendiert. Es wurde ein "rotierendes" Präsidentensystem eingeführt; als Staats- und

Regierungsoberhaupt fungiert seit Mai 1970 ein Präsidialrat (gebildet aus den drei ehemaligen Staatspräsidenten Hubert Maga, Justin Ahomadegbé und Sourou Migan Apithy). Ratsvorsitzender für die beiden Jahre bis 1972 ist Hubert Maga.

Das Land ist in sechs Verwaltungsbezirke (Départements) gegliedert, die sich (1968) in 33 Unterbezirke (Sous-Préfectures) und weiter in Kreise (Arrondissements) unterteilen.

Dahome ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), der Internationalen Finanzkorporation (IFC) sowie der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Es gehört außerdem der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU), der Gemeinsamen Afrikanisch-Madagassischen Organisation (OCAM) sowie der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (UDEAO) an und ist mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) assoziiert.

Erläuterungen zum Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung: Das Staatsgebiet erstreckt sich nordsüdwärts zwischen dem Mittellauf des Niger und dem Atlantischen Ozean (etwa 700 km). Von der Küste (Küstenlänge rd. 125 km) verbreitert sich das Land bis auf rd. 325 km. An der Küste erstreckt sich ein System von Lagunen, das mit den Küstenlagunen Togos und Nigerias in Verbindung steht. Landeinwärts schließt sich eine langsam ansteigende, fruchtbare Ebene ("terre de barre") an. Nördlich steigt die Ebene (einzelne Inselberge) bis über 400 m und fällt zum Niger erneut ab. Im Süden herrscht tropisches Klima (zwei Regenzeiten, März bis Mitte Juli, Mitte September bis Mitte November), im nördlichen Landesteil sudanisches Klima mit nur einer Regenzeit (Mai bis Oktober). Die Vegetation wird von Baumsavannen bestimmt (nur im Süden Reste des tropischen Regenwaldes).

Die Bevölkerungsdichte (23 Einwohner/qkm) entspricht dem Durchschnitt Westafrikas. Der Süden (auf 15 % der Landesfläche leben rd. zwei Drittel der Bevölkerung) ist mit etwa 100 Einwohner/qkm wesentlich stärker besiedelt als der Norden (rd. 5 Einwohner/qkm). Die Geburtenrate ist eine der höchsten in Afrika (rd. 54 je 1 000 Einwohner). Aufgrund der Altersstruktur (über 40 % der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre) ist mit weiterer starker Bevölkerungszunahme zu rechnen. Erst 12 % der Bevölkerung leben in Städten (wirtschaftlicher Schwerpunkt ist Cotonou, Hauptstadt Porto-Novo); die Abwanderung der Landbevölkerung hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Eine starke Wanderungsbewegung besteht auch zwischen Dahome und seinen Nachbarländern.

Stärkste Bevölkerungsgruppe sind die Fong (Ewe-Gruppe) im Süden (über 50 % der Gesamtbevölkerung). Im östlichen Grenzgebiet überwiegen Joruba (rd. 13 %),

im Norden Bariba, Somba, Fulbe und kleinere Stämme.

Amtssprache ist Französisch. Als Umgangssprachen dienen die Dialekte der Stämme (im Norden Hausa als Handelssprache wichtig).

Einheimische Naturreligionen mit vielfältigen Kulturen sind am verbreitetsten; daneben islamische (16 %, bes. im Norden) und katholische (14 %) Minderheiten.

Gesundheitswesen: Die am häufigsten auftretenden Krankheiten (mit internationaler Hilfe in den letzten Jahren wirksam bekämpft) sind Malaria, Erkrankungen der Atmungsorgane, Wurm-, Magen- und Hautkrankheiten. Unzureichende hygienische Verhältnisse steigern die Infektionsgefahr. Die medizinische Versorgung ist nur in Cotonou und Porto-Novo (8 % der Gesamtbevölkerung) ausreichend. Hier praktizieren rd. zwei Drittel der Ärzte. Dem Gesundheitsministerium unterstehen die Organisationen zur Bekämpfung epidemischer Krankheiten und die zentrale Versorgung mit Medikamenten. In jeder Unterpräfektur befindet sich ein Krankenhaus (daneben Kranken- und Entbindungsstationen, private und kirchliche Einrichtungen).

Bildungswesen: Schulpflicht besteht für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, der Unterricht ist gebührenfrei. Trotz staatlicher Förderung (auf das Erziehungswesen entfielen 1967 rd. 15 % der Staatsausgaben) liegt die Einschulungsquote im Gesamtdurchschnitt erst bei 30 % (rd. 50 % im Verwaltungsbezirk Süd). Wegen des Mangels an Klassenräumen und ausgebildeten Lehrern verlassen rd. 60 % der Kinder die Schule ohne Abschluß. Die meisten Grund-

schulen werden von privaten Organisationen (meist religiösen Gemeinschaften) mit staatlicher Unterstützung unterhalten. Die Grundschulbildung (gegenwärtig französische Lehrpläne) soll praxisbezogener ausgerichtet werden, um die Schüler auf ihre spätere Berufstätigkeit (bes. die Landwirtschaft) vorzubereiten. Die Alphabetenquote liegt bei 80 %.

Erwerbstätigkeit: Etwa 90 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft (auf sie entfallen rd. 60 % des Sozialprodukts). Die landwirtschaftliche Erzeugung wird überwiegend vom Erzeuger selbst verbraucht (Subsistenzwirtschaft). Auffallend hoch (rd. 40 %) ist der Beitrag des Dienstleistungsbereichs einschl. des öffentlichen Sektors.

Angaben über die Lohn- und Gehaltsempfänger sind lückenhaft. Außer den Europäern (rd. 2000) sind etwa 30 000 Personen als Beschäftigte mit Dauereinkommen anzusehen (davon rd. die Hälfte in öffentlicher und privater Verwaltung). Sehr groß ist der Anteil der ganz oder teilweise im Markt- und Straßenhandel tätigen Frauen (etwa 50 %). Neben der saisonalen Arbeitslosigkeit auf dem Lande ist eine steigende Erwerbslosigkeit in den Städten zu verzeichnen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarproduktion ist die Grundlage der dahomeischen Wirtschaft. Von der gesamten Bodenfläche werden nur etwa 11 % für die pflanzliche Erzeugung genutzt. Davon dienen mehr als zwei Drittel dem Anbau von Subsistenzprodukten (Maniok, Jamswurzeln, Hirse, Mais, Hülsenfrüchte, Süßkartoffeln). Vorherrschende Betriebsform ist die kleinbäuerliche Hackbauwirtschaft; nur die Kokospalmenpflanzungen befinden sich größtenteils in europäischem Besitz. Die Bodennutzung erfolgt fast überall nach traditionellen Methoden (Brandrodung). Im Süden des Landes herrscht die Nutzung der Ölpalme vor (Palmenhaine subspontaner Entstehung, planmäßige Anpflanzung ertragreicher Arten soll erweitert werden); sie deckt die Fettversorgung der Bevölkerung, außerdem liefern Palmprodukte bisher etwa drei Viertel der gesamten Exporterlöse. Weitere wichtige Ausfuhrerzeugnisse sind Erdnüsse und Kokosprodukte (Nüsse, Kopra, Kokosflocken). Der Anbau von Baumwolle, Kaffee und Tabak wird erweitert und modernisiert.

Die Viehzucht ist noch wenig entwickelt; Rindviehhaltung dient vorwiegend sozialem Prestige. Wegen der geringen Vermarktung kann die Fleischversorgung der Städte nur durch Importe (aus Niger und Obervoluta) gesichert werden. Schafe und Ziegen werden im ganzen Land gehalten. Die Geflügelzucht gewinnt an Bedeutung.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Nutzung der relativ geringen Bestände (Iroko, Samba, Acajou) und die Aufforstung größerer Flächen im Süden (mit Teak). Weite Gebiete des Nordens wurden zu Naturschutzgebieten erklärt, um der Bodenerosion vorzubeugen und den Wildbestand zu erhalten.

Von großer Bedeutung für die Ernährung ist der Fisch-

fang auf den Flüssen (meist als Nebenerwerb), Lagunen und an der Küste (Hochseefischerei wegen zu geringer Ausrüstung praktisch noch nicht möglich). Der Ertrag des Fluß- und Küstenfischfangs wird (meist geräuchert) zu etwa einem Drittel exportiert (Togo, Nigeria, Ghana). Der Bau eines Fischereihafens und von Kühlhäusern soll die Vermarktung erleichtern.

Produzierendes Gewerbe: Dahome zählt zu den industriell am wenigsten entwickelten Ländern Westafrikas. Der Anteil der Industrie (einschl. Baugewerbe und Handwerk) am Bruttosozialprodukt beträgt nur rd. 10 %. Mangel an Naturschätzen und Investitionskapital sowie der relativ enge Binnenmarkt hemmen die Entwicklung. Die meisten Betriebe verarbeiten landwirtschaftliche Erzeugnisse, in erster Linie Produkte der Ölpalme. Größtes Unternehmen ist die staatliche "Société Nationale des Huileries du Dahomey" (SNHDA) mit vier Ölmühlen. In den letzten Jahren haben sich besonders die Metallverarbeitung (u. a. Montage von Kraftfahrzeugen) und die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung) entwickelt. Zentrum der industriellen Fertigung ist Cotonou. Die Bindungen zum westafrikanischen Wirtschaftsraum (u. a. Zollunion "UDEAO" und "Conseil de l'Entente") sollen intensiviert werden.

Das traditionelle Handwerk (Herstellung von Baumwollgeweben, Töpferei, Schmiedehandwerk, Korbflechterei) wird meist neben der Landwirtschaft betrieben. Das moderne Handwerk (u. a. Mechaniker, Elektriker) ist in größeren Orten ansässig und teilweise überbesetzt.

Energieerzeugung und -versorgung basieren auf Dieselgeneratoren (mit importierten Mineralölprodukten) und sind auf die großen Städte im Süden beschränkt. Aus Ghana (Akosombo) wird Strom eingeführt. Der Unterlauf des Mono-Flusses soll (gemeinsam mit Togo) zur Energiegewinnung genutzt werden.

Abbauwürdige mineralische Bodenschätze sind kaum vorhanden. Nördlich von Pobé finden sich größere Kalk- und Tonerdevorkommen, am unteren Ouémé dolomitischer Marmor. Probebohrungen nach Erdöl im Meer vor der dahomeischen Küste waren erfolgreich; die kommerzielle Ausbeutung soll noch im Laufe des Jahres 1970 aufgenommen werden.

Das verarbeitende Gewerbe verfügt über Ölmühlen und Betriebe zur Baumwollentkörnung sowie zur Verarbeitung von Kariténüssen und Kapok. Es bestehen Bäckereien und Brauereien sowie Betriebe zur Herstellung von Seife, Möbeln, Kleineisenwaren und Baustoffen. Im weiteren Ausbau befindet sich die Montage von Fahrzeugen, Elektrogeräten ebenso wie die Verarbeitung von Baumwolle, Jute und Kunststoffen.

Außenhandel: Das Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik Dahomes umfaßt das Staatsgebiet der Republik. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte bekannte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland

entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung der CFA-Francs in US-\$ erfolgte für alle Jahre zum Durchschnittskurs von 1 000 CFA-Francs = 4,051 US-\$.

V e r k e h r : Die wichtigste Eisenbahnverbindung (Meterspur) verbindet Cotonou und Parakou (438 km). Von dort besteht ein Lastkraftwagendienst zur Republik Niger (Verlängerung der Bahnlinie vorgesehen).

Das Straßennetz ist noch weitmaschig, wird aber ständig ausgebaut (bes. Küstenstraße, die Cotonou mit Nigeria und Togo verbindet). Daneben bestehen zwei Nord-Süd-Verbindungen mit Lateritstraßen (ganzjährig benutzbar) und 700 km asphaltierte Straßen.

Die Schifffahrt auf den Binnengewässern hat nur lokale Bedeutung. Durch Ausbau des Hafens von Cotonou (1965) wurde ein sich gut entwickelnder Seeverkehr möglich.

Neben dem internationalen Flughafen bei Cotonou bestehen vier Flugplätze für den binnenländischen Verkehr (wichtigster Luftverkehrsträger ist die "Air Afrique", eine multinationale afrikanische Gesellschaft).

G e l d u n d K r e d i t : Dahome ist nach Erlangung der Unabhängigkeit Mitglied der westafrikanischen Währungsunion (UMOA) geblieben. Damit besteht feste Relation zum französischen Franc und die Möglichkeit, am Devisenfonds der französischen Nationalbank zu partizipieren.

Zentrales Emissionsinstitut für die Mitglieder der UMOA (neben Dahome auch Elfenbeinküste, Mauretanien, Niger, Obervolta, Senegal, Togo und Kamerun) ist die "Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest" (BCEAO) in Paris. Mit wenigen Ausnahmen für den Kapitalverkehr garantiert Frankreich die Konvertibilität des CFA-Franc.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt ist seit Jahren defizitär (trotz jährlicher französischer Budgethilfe von rd. 500 Mill. CFA-Francs). Von den Einnahmen entstammt der größte Teil den Ein- und Ausfuhrabgaben. Von den Ausgaben kommen mehr als die Hälfte auf Personalaufwendungen. Neben dem ordentlichen Haushalt wird seit 1965 ein Investitionshaushalt aufgestellt (Einnahmen: Ausländerkredite und Erträge der Mineralölsteuer).

P r e i s e u n d L ö h n e : Preissteigerungen betrafen in den letzten Jahren hauptsächlich importierte Waren (Zollerhöhungen), im übrigen wurde die Bewegung des Preisniveaus durch unterschiedlichen Ernteausschlag beeinflusst.

Die Mindestlöhne der gewerblichen landwirtschaftlichen Arbeitskräfte (Differenzierung nach Beschäftigungsbereich) werden staatlich festgesetzt (SMIG bzw. SMAG).

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kandi 11°N 3°O 290 m	Natitingou 10°N 1°O 460 m	Tchaourou 9°N 3°O 325 m	Savé 8°W 2°O 199 m	Bohicon 7°N 2°O 167 m	Cotonou 6°N 3°O 4 m
Monat						

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,1	26,7	27,0	28,3	28,2	27,7
Juli	26,3	24,9	24,6	25,2	25,3	26,0
Jahr	27,6	26,7	26,5	27,3	27,4	27,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	34,5	34,2	34,7	34,7	33,7	31,2
Juli	30,7	28,5	27,2	28,8	28,8	28,5
Jahr	34,3	32,5	32,2	32,7	32,1	30,6

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	0/0,0	3/0,2	7/1,0	7/0,3	11/1,5	29/2,3
Juli	191/13	221/15	165/16	139/11	116/12	92/10
Jahr	1 026/75	1 342/101	1 211/110	1 097/86	1 090/104	1 245/97

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961 ¹⁾	1965	1967	1968
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	112 622				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 664	2 106	2 365	2 505	2 571 ^{a)}
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	15	19	21	22	23
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,6	2,4	2,8	3,9	2,6

1) Die Angaben beruhen auf Ergebnissen einer vom 25. Mai bis 30. September durchgeführten Stichprobenerhebung (nur afrikanische Bevölkerung).

a) 1969: 2 640 000.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche qkm	Bevölkerung				Einwohner
			1955	1961 1)	1966 2)	1967 3)	
			1 000				je qkm
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Départements)							
Süd (Atlantique)	Cotonou	3 222	250	309	388	387	120
Südost (Ouémé)	Porto-Novo	4 700	348	464	528	534	114
Südwest (Mono)	Athiémé	3 800	228	290	336	340	89
Mitte (Zou)	Abomey	18 700	328	425	507	512	27
Nordost (Borgou)	Parakou	51 000	231	305	342	345	7
Nordwest (Atakora)	Natitingou	31 200	279	314	341	344	11

Geborene⁴⁾
 Gestorbene⁴⁾
 Gestorbene im 1. Lebensjahr⁴⁾

Einheit	1955	1961	1965	1967	1968
auf 1 000 d. Bev.	.	54,0	54,0	.	.
auf 1 000 d. Bev.	.	26,0	26,0	.	.
auf 1 000 Lebendgeborene	.	109,6	111,0	.	.

Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen (im Alter von ... bis unter... Jahren)

	1961 ¹⁾⁵⁾		1964		1967	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
	1 000					
unter 15	958	464	1 030	500	1 133	547
unter 5	412	207	442	222	486	244
5 - 15	546	257	588	278	646	304
15 - 60	1 008	546	1 091	590	1 192	645
15 - 20	144	75	155	81	171	89
20 - 30	327	196	355	213	388	232
30 - 40	255	136	274	146	301	161
40 - 50	171	85	186	92	202	100
50 - 60	111	53	121	58	130	63
60 und älter	116	53	123	54	138	63

Bevölkerung nach Stadt und Land⁶⁾

Einheit	1961 ¹⁾	1965	1966	1967	1968
in Städten	1 000	209	275	289	300
% der Bev.	9,9	11,5	11,8	12,0	12,1
in Landgemeinden	1 000	1 897	2 122	2 153	2 266
% der Bev.	90,1	88,5	88,2	88,0	87,9

Bevölkerung in ausgewählten Städten

Cotonou	1 000	78	85	111	119	.
Porto-Novo, Hauptstadt	1 000	64 ^{a)}	65	75	76	.
Abomey	1 000	26	23	29	31	.
Ouidah	1 000	17	19	20	21	.
Parakou	1 000	14	.	16	17	.
Bohicon	1 000	.	.	13	13	.
Djougou	1 000	10	.	11	12	.

Bevölkerung nach der Stammeszugehörigkeit⁷⁾

Fong (Fon)	1 000	287	.	633	.	.
Joruba (Yorouba) und verwandte Stämme	1 000	155	.	338	.	.
Gun (Goun)	1 000	137	.	303	.	.
Bariba und verwandte Stämme	1 000	140	.	285	.	.
Adjara-Quatchi	1 000	123	.	281	.	.
Aizo	1 000	51	.	107	.	.
Volksgruppen des Landkreises Djougou	1 000	51	.	103	.	.
Volksgruppen des Landkreises Tanguiéta	1 000	46	.	93	.	.

1) Vgl. S. 8). - 2) Stand: 1. August. - 3) J.A. - 4) Stichprobenergebnisse; nur afrikanische Bevölkerung. - 5) Rd. 25 000 Einwohner der Städte Abomey und Bohicon blieben bei der Altersgliederung unberücksichtigt. - 6) 1965 bis 1968 Stand: 1. August. - 7) Im Alter von 15 Jahren und darüber; Stand 1966: 1. August.

a) Einschl. Bohicon.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965	1966	1967	1968
Mina-Pla	1 000	33	.	81	.	.
Somba	1 000	36	.	73	.	.
Fulbe	1 000	27	.	55	.	.
Dendi	1 000	23	.	52	.	.
Übrige Stämme	1 000	.	.	38	.	.
1961 ¹⁾						
		insgesamt	männlich	weiblich		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Animisten	1 000	724		321		402
Moslems	1 000	152		72		80
Katholiken	1 000	137		77		60
Protestanten	1 000	29		14		15
Verschiedene Religionen	1 000	7		3		3
Konfessionslose	1 000	64		30		33
Ohne Angabe	1 000	4		2		2
1962						
1963						
1964						
1965						
1968						
Gesundheitswesen						
Krankenanstalten	Anzahl	79	79	79	.	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	2 331	.	2 711	3 058	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3	3	3	.	.
Betten in allgemeinen Krankenhäusern	Anzahl	823	.	1 020	.	.
Gesundheitszentren	Anzahl	30	30	30	.	.
Betten in Gesundheitszentren	Anzahl	1 110	.	908	.	.
Entbindungsheime	Anzahl	46	46	46	.	.
Betten in Entbindungsheimen	Anzahl	398	.	783	.	.
Ärzte	Anzahl	108	66	54	62	65
Einwohner je Arzt	1 000	20	35	43	38	40
Zahnärzte	Anzahl	5	3	5	4	5
Einwohner je Zahnarzt	1 000	421	767	460	591	514
Apotheker	Anzahl	17	16	16	16	16
Krankenschwestern	Anzahl	800	440	856	846	853
Hebammen	Anzahl	28	110	189	172	
1960						
1963						
1964						
1965						
1966						
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	E	Anzahl	290	396	320	452
	T	Anzahl	15	12	8	11
Bazillenruhr	E	Anzahl	274	678	630	737
Amöbiasis	E	Anzahl	2 573	2 869	4 624	4 751
Keuchhusten	E	Anzahl	3 147	2 633	2 847	4 720
	T	Anzahl	14	2	1	5
Meningokokken-Infektion	E	Anzahl	87	101	76	74
	T	Anzahl	9	6	17	4
Lepra	E	Anzahl	318	55	203	19
	T	Anzahl	-	1	-	1
Pocken	E	Anzahl	768	228	703	168
	T	Anzahl	119	32	31	44
Masern	E	Anzahl	14 590	5 884	11 932	23 914
	T	Anzahl	61	50	63	455
Trachom	E	Anzahl	788	651	415	924
Malaria	E	Anzahl	45 184	55 528	77 763	94 257
	T	Anzahl	65	165	181	151

1) Vergl. S. 8.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1961	1965	1966	1967
Bildungswesen ¹⁾						
Schulen und andere Lehranstalten ²⁾						
Grundschulen	Anzahl	334	571	702	761	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	9 ^{a)}	18	55	50	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	27	8	5	11	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	4	2	1	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	625 ^{b)}	2 185	3 057	3 136	3 302
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	29 ^{a)b)}	136	318	372	404
Berufsbildende Schulen	Anzahl	25 ^{b)}	56	15	72	65
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	25	.	27	16
Hochschulen	Anzahl	-	-	3	5	6
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	Anzahl	59 950	89 116	125 231	130 774	132 690
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 803 ^{a)}	3 676	10 083	11 206	11 961
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 009	635	683	439	482
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	625	354	322 ^{c)}	129
Hochschulen	Anzahl	-	-	39	39	53
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% d. Altersgruppe	14	18	23	20	.
12 bis 19 Jahre	% d. Altersgruppe	1	2	5	6	.
		1961	1963	1964	1965	1966
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen ³⁾	Mill. CFA-Francs	.	1 386	.	1 884	.
Laufende Ausgaben	Mill. CFA-Francs	1 378	1 385	1 516	1 877	.
Investitionen	Mill. CFA-Francs	.	1	.	7	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	53,1	.	.	54,5	.
Mittel- und höhere Schulen	%	4,6	.	.	9,3	.
Berufsbildende Schulen	%	5,8	.	.	4,7	.
Lehrerbildende Anstalten	%	2,2	.	.	0,4	.
Hochschulen	%	-	.	.	0,4	.
Verwaltungsausgaben	%	0,8	.	.	3,6	.
Sonstige laufende Ausgaben ⁴⁾	%	33,5	.	.	27,1	.
		1961			1967	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	1 000	1 117,3	525,2	592,1	.	.
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	53,1	51,4	55,8	.	.
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	1 000	933,7	497,3	436,4	1 104	587 517
Ackerbau	1 000	490,7	399,2	.	.	.
Tierhaltung	1 000	.	5,9	.	.	.
Jagd	1 000	.	0,5	92,5	605	495 110
Fischerei	1 000	.	13,5	.	.	.

¹⁾ Berichtszeitraum (Schuljahre): September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - ²⁾ Eine Universität gibt es in Dahome noch nicht. Es bestehen eine Pädagogische Hochschule in Parakou, ein technisches Lyzeum in Cotonou, eine Landwirtschaftsschule in Porto-Novo und ein Priesterseminar in Ouidah. Geplant ist (erster Teil einer Universität) die Einrichtung einer Philosophischen Fakultät. 1967 studierten 592 Dahomeer im Ausland (vorwiegend in Frankreich und Senegal), darunter 121 Jura, 111 Naturwissenschaften und 53 Geisteswissenschaften. - ³⁾ Nur Ausgaben der Zentralregierung. - ⁴⁾ Zuschüsse und Stipendien an Schüler und Studierende.

a) Einschl. Lehrerbildung. - b) Nur im Staatsdienst. - c) Studierende naturwissenschaftlicher Fächer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961			1967		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Verarbeitendes Gewerbe							
Handwerk	1 000	45,7	4,7	45,3	91	42	49
Industrie	1 000	.	23,9				
Baugewerbe	1 000	.	6,9				
Handel, Banken und							
Versicherungen	1 000	312,4	15,9	298,6	408	50	358
Verkehr	1 000	.	6,2				
Öffentlicher Dienst	1 000	14,1	12,7				
Sonstige Wirtschafts-							
bereiche	1 000	.	8,0				
Arbeitslose ¹⁾	1 000	183,6	27,9	155,7	.	.	.
		1961	1965	1966	1967	1968	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Flächennutzung							
Landwirtschaftliche							
Nutzfläche	1 000 ha	1 988	1 990	1 990	.	.	
Ackerland	1 000 ha	1 546	1 550	1 550	.	.	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	442	440	440	.	.	
Waldfläche	1 000 ha	2 157	2 160	2 160	.	.	
Sonstige Fläche	1 000 ha	7 115	.	.	.	.
Landwirtschaft							
Verbrauch von Handels-							
dünger 2)							
Stickstoffhaltig, be-							
rechnet auf N	1 000 t	.	0,1	0,1	0,1	0,1 ^{a)}	
Phosphathaltig,							
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	0,2	0,1	0,2	0,2 ^{b)}	
Kalihaltig, berechnet							
auf K ₂ O	1 000 t	.	0,5	0,6	0,7	0,9 ^{c)}	
		1960	1961	1963	1964	1965	
Maschinenbestand							
Schlepper	Anzahl	62	62	64	66	.	
Einachsige Vielzweck-							
geräte	Anzahl	6	6	8	7	.	
		1961	1965	1966	1967	1968	
Getreideernte ³⁾	1 000 t	291	275	327	330	.	
Getreidemenge je Ein-							
wohner	kg	139	116	136	132	.	
Ausgewählte landwirt-							
schaftliche Erzeugnisse							
Mais	1 000 t	220	218	250	250	260	
Hirse	1 000 t	5,9	5,2	6,0	6,0	.	
Reis	1 000 t	70	56	76	78	.	
Süßkartoffeln und Jams-							
wurzeln	1 000 t	4,5	4,0	5,3	5,5	.	
Maniok	1 000 t	1	1	1	2	.	
Tomaten	1 000 t	3,6	5,3	5,6	12,2	.	
Bohnen, trocken	1 000 t	643	581	587	604	.	
Bananen	1 000 t	1 235 ^{d)}	933	1 089	1 120	1 142	
Ananas	1 000 t	3	10	9	9	.	
Palmkerne	1 000 t	36	19	18	19	.	
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	10	10	10	10	.	
Baumwollsaamen	1 000 t	3	3	3	3	.	
Kaffee	1 000 t	65	50	30	40	.	
Tabak	1 000 t	22	27	27	27	.	
	1 000 t	2	4	6	9	16	
	1 000 t	2,4	1,4	1,4	1,4	.	
	1 000 t	0,7	0,7	0,7	0,7	.	

1) Unvollständig. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Mais, Hirse und Reis.

a) 1969: 100 t. - b) 1969: 300 t. - c) 1969: 1 000 t. - d) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Viehbestand						
Pferde	1 000	.	3	3	3	.
Esel	1 000	.	4	4	4	.
Rinder	1 000	300	393	449	450	340 ^{a)}
Schweine	1 000	250	332	353	360	.
Schafe	1 000	270	432	460	470	.
Ziegen	1 000	400	542	544	545	.
Hühner	Mill.	.	4	4	4	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	20 ^{b)}	24	.	.	.
Schweine	1 000	10 ^{b)}	12	.	.	.
Schafe	1 000	7 ^{b)}	30	.	.	.
Ziegen	1 000	7 ^{b)}	.	.	.	.
Rind-, Kalb- und Büffelfleisch	1 000 t	.	3	3	3	.
Kuhmilch	1 000 t	.	7	7	8	.
Hühnereier	Mill. St	.	360	360	360	.
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag nach Nutzungsarten	1 000 cbm	1 335	1 799	1 836	1 893	.
Werkholz	1 000 cbm	32	119	116	130	.
Brennholz	1 000 cbm	1 303	1 680	1 720	1 763	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen ¹⁾ mit Motor	Anzahl	22 500 ^{b)e)}	18 000 ^{c)}	18 014 ^{d)}	.	.
ohne Motor	Anzahl	.	.	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	28,0	20,0	18,8	35,6 ^{f)}	.
1965						
		Insgesamt	Direktoren und mittleres Führungspers.	Angestellte	Arbeiter	
Produzierendes Gewerbe²⁾						
Beschäftigte	Anzahl	13 385	.	.	.	.
Öffentlicher Sektor	Anzahl	6 366	.	.	.	.
Privater Sektor	Anzahl	7 019	720	1 597	4 702	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 484	107	184	1 193	.
Baugewerbe	Anzahl	1 123	84	67	972	.
Handel	Anzahl	2 169	242	795	1 132	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	2 042	247	431	1 364	.
Banken und Versicherungen	Anzahl	153	32	107	14	.
Andere Dienstleistungen	Anzahl	48	8	13	27	.
		1960	1965	1966	1967	1968
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	13,9 ^{b)}	21,6	23,0	23,3	25,1
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	5,9	10,2	7,2	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾						
Personenkraftwagen 4)	Anzahl	.	.	480	300 ^{g)}	.
Schnittholz	1 000 cbm	11	9	8	10	.

1) Einschl. Außenbordmotor. - 2) 1965 zählten zum Verarbeitenden Gewerbe 39 Betriebe. - 3) Bei Seife, Karitébutter, Öl von Palmenüssen und Palmkernen sowie Mineralwasser und Limonaden handelt es sich um Handelsangaben (bei Baumwollfasern und Kokosnußkernen ebenfalls für 1962). - 4) Montage.

a) 1969: 350 000. - b) 1962. - c) 35 mit Außenbordmotor. - d) 45 mit Außenbordmotor. - e) Einschl. Pirogen = Einbäume mit Plankenaufbau; Schätzungen. - f) Einschl. Fluß- und Lagunenfischerei. - g) April bis Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Seife	t	959 ^{a)}				
Baumwollfasern	t	503 ^{a)}	1 275	900	.	.
Kokosnußkerne, trocken					.	.
und geraspelt	t	420 ^{a)}	64 ^{b)}	.	.	.
Karitébutter	t	.	23 ^{b)}	.	.	.
Palmöl	1 000 t	36,0	39,6	42,0	.	.
Öl von Palmnüssen und					.	.
Palmkernen	1 000 t	.	17,9	18,8	18,3	.
Ölkuchen	1 000 t	.	17,4	19,2	.	.
Bier	1 000 hl	.	133,5	.	.	.
Mineralwasser und Li- monade	1 000 hl	.	17,4	.	.	.
		1960	1964	1965	1966	1967
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	26,7	31,4	34,4	33,5	43,5 ^{c)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	18,3	13,1	13,6	10,5	15,2 ^{d)}
Einfuhrüberschuß(-)	Mill. US-\$	- 8,4	- 18,3	- 20,8	- 23,0	- 28,3
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	19,8	21,1	23,5	22,6	35,1
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	0,9	0,9	1,2	1,1	2,0
Frankreich	Mill. US-\$	17,9	18,4	18,8	17,4	21,6
Italien	Mill. US-\$	0,1	0,6	0,8	1,0	8,8
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	0,7	0,6	1,2	1,2	1,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,7	0,7	0,8	1,6	1,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	14,1	11,6	11,0	7,1	9,5
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	0,3	0,9	1,2	0,5	1,0
Frankreich	Mill. US-\$	12,3	9,9	7,5	5,5	5,3
Niederlande	Mill. US-\$	1,4	0,7	1,5	0,2	2,3
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	0,1	0,1	0,1	0,0	0,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,4	1,0	2,1
Togo	Mill. US-\$	1,0	0,2	0,3	0,8	0,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Zucker und Honig	Mill. US-\$	1,3	1,3	1,1	1,0	.
Tabakwaren	Mill. US-\$	0,7	1,2	1,3	1,2	.
Erdöldestillationser- zeugnisse	Mill. US-\$	2,9	1,8	1,9	1,5	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,6	2,1	2,6	2,7	.
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	1,7	5,3	6,3	6,2	.
Kalk, Zement und Bau- stoffe	Mill. US-\$	1,3	1,2	1,4	1,1	.
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	5,7	4,9	5,7	6,0	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	2,8	2,0	2,4	2,1	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Kaffeemittel	Mill. US-\$	0,5	0,6	0,4	0,4	.
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	2,8	0,6	0,4	0,5	.
Palmnüsse und Palmkerne	Mill. US-\$	8,8	7,1	2,4	0,9	.
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	0,5	0,5	0,6	1,1	.
Palmöl	Mill. US-\$	3,3	2,7	3,0	1,8	.
Palmkernöl	Mill. US-\$	-	-	4,0	2,4	.
		1962	1966	1967	1968	1969
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Dahome als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	52	2 757	2 095	2 865	2 922

a) 1962. - b) 1964. - c) 1968: 49,5 Mill. US-\$. - d) 1968: 22,3 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1966	1967	1968	1969
Ausfuhr (Dahome als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	649	1 492	1 898	1 946	3 200
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 597	- 1 265	- 197	- 919	+ 278
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakao	1 000 US-\$	-	-	-	-	554
Ölkuchen aus Palmkernen	1 000 US-\$	-	1 868	1 804	1 948	1 834
Ölsaaten und Ölfrüchte (vorw. Palmnüsse und -kerne)	1 000 US-\$	51	22	31	-	73
Baumwolle	1 000 US-\$	-	-	56	249	24
Pflanzl. Öle (vorw. Palm- öl und Palmkernöl für Ernährung und technische Zwecke)	1 000 US-\$	-	823	200	600	399
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Öle und Fette, verarbeit- et	1 000 US-\$	-	-	32	97	51
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	-	-	-	54	21
Garne, Gewebe, Textil- waren	1 000 US-\$	38	211	165	202	925
Kalk, Zement und Bau- stoffe	1 000 US-\$	-	17	72	-	1
Rohre, Rohrformstücke usw.	1 000 US-\$	-	13	40	183	86
Metallwaren	1 000 US-\$	26	36	43	74	160
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	136	247	512	318	671
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	11	16	33	99	140
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	245	499	580	480	493
Straßenfahrz. o. Kraftan- trieb	1 000 US-\$	-	-	79	-	20
San., hyg. Artikel	1 000 US-\$	25	42	51	64	52
		1960	1965	1966	1967	1968
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	579	579	579	579	579
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	.	35 ^{a)}	35 ^{a)}	23	21
Personenwagen	Anzahl	.	33	33	42	42
Güterwagen	Anzahl	.	391	377	485	485
Personenkilometer	Mill.	71	76	70	67	63
Nettotonnenkilometer	Mill.	46	45	57	80	77
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	5 886 ^{b)}	6 200	6 200	.	.
dar. asphaltiert	km	.	638	692	.	.
Bestand an Kraftfahrzeu- gen						
Personenkraftwagen	1 000	2,8	6,9	7,8	8,0	.
Lastkraftwagen und Omni- busse	1 000	2,3	4,9	5,4	5,3	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	1	2	3	3	.
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	NRT	1 151	1 324	1 426	.	.
Verladene Güter	1 000 t	126	94	104	156	162
Gelöschte Güter	1 000 t	179	228	265	289	283

a) Einschl. Schienenmotorfahrzeuge.- b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Luftverkehr						
Fluggäste	Anzahl	25 165 ^{a)}	40 502	45 919	43 000	.
Ein- und Aussteiger	Anzahl	15 057 ^{a)}	21 535	29 385	.	.
Durchreisende ¹⁾	Anzahl	10 108 ^{a)}	18 967	16 534	.	.
Personenkilometer	1 000	5 746 ^{a)}	48 781	53 033	56 154	.
Nettotonnenkilometer ¹⁾	1 000	667 ^{a)}	3 098	3 001	3 896	.
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse JA	Anzahl	1 871	3 500	4 285	4 433	4 600
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	25	35	36	40	50
		1960	1965	1967	1968	1969 ³⁾

Geld und Kredit

Währung

Franc C.F.A. ⁴⁾ (F C.F.A., F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker Notierung

Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 CFA-Franc	0,0172	0,0164	0,0164	0,0162	0,0132
	JE US-\$ für 1 CFA-Franc	0,0041	0,0041	0,0041	0,00406	0,0036
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE Mrd. CFA-Francis	.	3,31	3,15	3,32	3,54 ^{b)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE CFA-Francis	.	1 387	1 241	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 6)	JE Mrd. CFA-Francis	1,47	2,26	2,44	3,13	3,72 ^{b)}
Bankkredite an Private	JE Mrd. CFA-Francis	.	4,76	4,84	5,14	5,76 ^{b)}
Termineinlagen 6)	JE Mrd. CFA-Francis	0,10	0,11	0,27	0,36	0,35
Postscheckeinlagen	JE Mrd. CFA-Francis	0,47	0,47	0,46	0,48	0,54 ^{c)}
Spareinlagen 7)	JE Mrd. CFA-Francis	0,24	0,32	0,34	0,37	0,39 ^{c)}
Diskontsatz der Zentralbank 8)	JE % p.a.	3,5 ^{d)}	3,5	3,5	3,5	.
		1965	1966	1967	1968	1969

Öffentliche Finanzen ⁹⁾

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen ¹⁰⁾	Mill. CFA-Francis	6 493,5	6 381,6	7 357,9	7 761,1	7 464
Direkte Steuern	Mill. CFA-Francis	554,2	549,2	1 649,0	1 910,0	2 034
Indirekte Steuern	Mill. CFA-Francis	4 014,7	3 747,3	3 950,3	4 134,5	3 953
Beteiligungen und Subventionen	Mill. CFA-Francis	916,8	1 017,6	642,0	741,4	807
Einnahmen aus vorhergehenden Haushaltsjahren	Mill. CFA-Francis	515,8	565,0	567,0	533,6	.
Sonstige Einnahmen	Mill. CFA-Francis	492,0	502,5	548,6	441,6	.
Ausgaben ¹¹⁾	Mill. CFA-Francis	8 266,4	8 183,0	8 060,9	8 340,0	.
Laufende Ausgaben	Mill. CFA-Francis	8 266,4	7 741,3	7 561,5	8 236,5	8 336
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. CFA-Francis	973,9	984,1	981,0	1 131,4	1 052
Bildungswesen	Mill. CFA-Francis	1 337,8	1 224,4	1 233,4	1 532,4	1 725
Öffentliche Arbeiten, Transport u.a.	Mill. CFA-Francis	291,3	283,1	260,3	269,1	261
Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten	Mill. CFA-Francis	617,1	535,0	608,5	705,0	620
Verteidigung	Mill. CFA-Francis	1 014,3	936,4	993,9	1 178,6	1 099
Schuldendienst	Mill. CFA-Francis	173,1	154,0	136,1	138,4	.
Kapitalausgaben	Mill. CFA-Francis	-	441,7	499,4	103,5	.

1) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. des eigenen Anteils (1/11) an den internationalen Strecken der von 11 afrikanischen Staaten gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique"; tkm einschl. Post. - 2) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 3) November. - 4) C.F.A. = Communauté Financière Africaine. - 5) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 6) Handelsbanken. - 7) Sparbanken. - 8) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 9) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 10) Ab 1967 Voranschläge. - 11) Voranschläge.

a) 1961. - b) September. - c) Oktober. - d) Satz gültig ab Oktober 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. CFA-Francs	-1 772,9	-1 801,4	- 703,0	- 578,9	.
Entwicklungshaushalt ¹⁾						
Einnahmen	Mill. CFA-Francs	.	1 190,9	499,4	.	593
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	.	1 190,9	499,4	.	593
darunter:						
Entwicklung ländlicher						
Bezirke	Mill. CFA-Francs	.	.	.	.	127
Bauten	Mill. CFA-Francs	.	128,6	.	.	113
Wohnungsbau	Mill. CFA-Francs	.	30,9	.	.	8
Straßen	Mill. CFA-Francs	.	.	.	.	40
Subventionen, Beiträge	Mill. CFA-Francs	.	210,7	249,5	.	.
Studien	Mill. CFA-Francs	.	79,5	50,5	.	33
Staatsschuld	JA Mill. CFA-Francs	.	8 000	10 000	.	12 000
		1966 ²⁾		1967 ²⁾		
Preise und Löhne						
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung in Cotonou D	Oktober 1962=100		119		122	
Ernährung	Oktober 1962=100		117		117	
Wasser, Gas, Elektrizität, Brennstoff	Oktober 1962=100		98		103	
Dienstleistungen im Haushalt	Oktober 1962=100		137		137	
Bekleidung	Oktober 1962=100		136		144	
Verschiedenes	Oktober 1962=100		117		124	
		1964	1965	1966	1967	1968
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Cotonou 3)						
Rindfleisch, Lende ohne Knochen	CFA-Francs/kg	250	250	250	500	350
Schweinekeule mit Knochen	CFA-Francs/kg	450	450	430	300	500
Hammelkeule mit Knochen	CFA-Francs/kg	500	500	500	600 ^{a)}	550
Fisch, frisch	CFA-Francs/kg	100	100	100	140	100
Eier, frisch	CFA-Francs/St	10	10	10	18	10
Milch, pasteurisiert in Flaschen	CFA-Francs/l	103	103	115	100	108
Käse, vollfett	CFA-Francs/kg	800	800	800	850	820
Butter	CFA-Francs/kg	500	500	500	940	400
Erdnußöl	CFA-Francs/l	145	145	145	202	135
Olivenöl	CFA-Francs/l	390	390	390	515	475
Weißbrot	CFA-Francs/kg	70	70	70	57	60
Reis, ganzkörnig, poliert	CFA-Francs/kg	230	230	230	.	150
Erbsen, trocken	CFA-Francs/kg	170	170	170	.	168
Kartoffeln	CFA-Francs/kg	55	55	55	60	45
Zucker, weiß, granuliert	CFA-Francs/kg	80	80	80	50	47
Kochsalz	CFA-Francs/kg	120	120	120	.	68
Kaffee, rein, geröstet	CFA-Francs/kg	700	700	700	700	800
Tee	CFA-Francs/kg	420	420	420	.	1 250
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh	33	33	33	.	33
Leuchtöl	CFA-Francs/l	30	30	30	30	28
Seife	CFA-Francs/100 g	10	10	10	20	10
Zigaretten	CFA-Francs/20 St	30	30	30	50	45

1) Voranschläge. - 2) Stand: März. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) Seezunge und Hecht (capitaine).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964				
		1. Zone ¹⁾	2. Zone ²⁾	3. Zone ³⁾		
Löhne						
Garantierte Mindeststundenlöhne ungelernter Arbeiter 4)						
in der gewerblichen Wirtschaft (ohne Landwirtschaft)	CFA-Francs	38,08	31,02			26,65
in der Landwirtschaft	CFA-Francs	32,92	26,88			23,85
		1964	1965	1966	1967	1968
Durchschnittliche Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Cotonou 5)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs	81,00	81,00	81,00	.	77,00
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	CFA-Francs	38,08 ^{a)}	38,08	38,08 ^{a)}	.	38,08 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	CFA-Francs	64,00 ^{a)}	64,00	64,00	.	74,00
Baugewerbe						
Ziegelmaurer, Zimmermann, Maler	CFA-Francs	81,00	81,00	81,00	.	70,00
Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur	CFA-Francs	81,00	81,00	81,00	.	70,00
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Ladearbeiter	CFA-Francs	38,08 ^{a)}	38,08	38,08 ^{a)}	.	38,08 ^{a)}
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 6)	CFA-Francs	76,00	76,00	76,00	.	76,00
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Cotonou 5) 7)						
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	CFA-Francs	14 030	14 030	14 030	14 030	14 030
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter 8)	CFA-Francs	22 400	22 400	22 400	22 400	22 400
Stenotypistin	CFA-Francs	22 400	22 400	22 400	22 400	22 400
Banken						
Kassierer	CFA-Francs	29 700	29 700	29 700	29 700	29 700
Maschinenbuchhalter m/w	CFA-Francs	29 700	29 700	29 700	.	29 700

1) Städte Cotonou, Porto-Novo, Ouidah und Verwaltungsbezirke Abomey, Calavi, Ouidah und Porto-Novo. - 2) Stadt Parakou und Verwaltungsbezirke Pobé-Ketou, Athiémé und Abomey. - 3) Restliche Landesteile. - 4) Bei 40 Wochenarbeitsstunden, ab 1. Oktober gültig. - 5) Oktober des jeweiligen Jahres. - 6) Lkw unter 2 t; vorherrschende Stundenlohnsätze. - 7) Die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden in der Woche. - 8) Das Monatsgehalt für Lagerbuchhalter liegt zwischen 27 500 und 30 800 CFA-Francs.

a) Vorherrschender Stundenlohnsatz.

Entwicklungsplanung

Bis zur Erlangung der Unabhängigkeit vollzog sich die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der französischen Planungen. 1961 wurde der erste eigene Entwicklungsplan (1962 bis 1966) aufgestellt. Die Nachfolgeorganisation des FIDES, der "Fonds d'Aide et de Coopération" (FAC), setzte die Finanzierung von Projekten fort. Hauptziele waren ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 6,5 % jährlich, Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion sowie die Errichtung kleinerer Industriebetriebe für die Verarbeitung einheimischer Rohstoffe.

Dieser Plan, der Investitionen in Höhe von 30 Mrd. CFA-Francs vorsah, konnte wegen zu hoher Planansätze nicht realisiert werden.

Der zweite Fünfjahresplan (1966 bis 1970) wurde mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Entwicklungsfonds von einem französischen Wirtschaftsforschungsinstitut ausgearbeitet. Die Schwerpunkte sind: Hebung der Ertragsfähigkeit und Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion, Aufbau von Industriebetrieben, Ausbau der Infrastruktur und Verbesserung der Staatshaushaltsslage. Das jährliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts soll etwa 4 % erreichen. Die Investitionen sind mit rd. 35 Mrd. CFA-Francs veranschlagt.

Investitionen des zweiten Fünfjahresplans 1966 bis 1970

<u>Verwendungsbereiche</u>	<u>Mill. CFA-Francs %</u>	
Wohnungs- und Städtebau	3 664	10,4
Gesundheitsdienst	520	1,5
Bildungswesen	1 211	3,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12 065	34,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	407	1,2
Verarbeitendes Gewerbe	4 856	13,8
Handel und Dienstleistungen	4 557	13,0
Straßenbau	5 942	16,9
Transport und Nachrichtenwesen	644	1,8
Fremdenverkehr	114	0,3
Verwaltung, Studien	934	2,7
Sonstige Vorhaben	214	0,6
	<u>35 128</u>	<u>100</u>

Im landwirtschaftlichen Bereich soll neben der Erschließung von rd. 12 000 ha Nutzfläche vor allem die Produktion von Baumwolle, Palmerzeugnissen und Erdnüssen für die Ausfuhr gesteigert werden. Im Hinblick auf die unzureichenden Rohstoff- und Energiequellen ist die Projektierung im gewerblichen Bereich verhältnismäßig bescheiden.

Die erfolgreiche Plandurchführung hängt weitgehend von der Aufbringung der ausländischen Mittel ab, die auf mehr als zwei Drittel der Gesamtaufwendungen angesetzt wurden. Wichtigste Gläubiger sind Frankreich (der FAC leistet Investitions-, Budget- und Technische Hilfe), der Europäische Entwicklungsfonds (FED) und die Internationale Entwicklungsorganisation (AID). Der seit 1966 bestehende Garantiefonds des "Conseil de l'Entente", dem auch Elfenbeinküste, Obervolta, Niger und Togo angehören, hat die Bürgschaft für die Rückzahlung von Krediten zur Finanzierung wichtiger Vorhaben übernommen.

Finanzierung des zweiten Fünfjahresplans

<u>Finanzierungsquellen</u>	<u>Mill. CFA-Francs %</u>	
Inland		
Öffentlicher Sektor	4,6	13
Privater Bereich	6,5	18
Ausland		
Öffentlicher Sektor	20,5	58
Privater Bereich	<u>3,8</u>	<u>11</u>
	<u>35,3</u>	<u>100</u>

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	18,85
dar.:	
1963	1,61
1964	2,94
1965	3,22
1966	3,96
1967	5,48

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	2,32
dar.:	
1963	0,32
1964	0,41
1965	0,41
1966	0,61
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
darunter:	
1960 bis 1968	61,10
Frankreich	1960 bis 1967 41,70
Vereinigte Staaten	1960 bis 1967 8,12
Bundesrepublik Deutschland	1960 bis 1967 4,09

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1968	17,8

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Bau und Einrichtung eines Internats für Oberschülerinnen in Cotonou,
Errichtung einer Palmkernölmühle, Technisches Führungspersonal f.d. Palmkernölmühle,
Musterdörfer auf genossenschaftl. Grundlage im Gebiet von Tori-Cada,
Errichtung eines Sägewerks,
Hilfe bei der Einrichtung der Staatsdruckerei in Cotonou,
Lehrstraßenbaumeisterei,
Ausbau des Landfunks.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
République du Dahomey, Ministère des Finances, des Affaires Economiques et du Plan, Cotonou	Bulletin de Statistique
	Bulletin Economique et Statistique
	Aspects Economiques
République du Dahomey [und] République Française, Ministère de la Coopération, Paris	Enquête Démographique au Dahomey
Etablissement National d'Edition et de Presse, Cotonou	Daho Express

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.